

Statistisches Landesamt
Nordrhein-Westfalen
63 450

Düsseldorf, den 3. April 1951

Preisindexziffern für den sozialen Wohnungsbau in
Nordrhein-Westfalen
(1936 = 100)

Zeitpunkt	Index der Gesamtbauposten	Erdabfuhr	Gruppenindexziffern					
			Baustoffe	Handw.-Arbeiten	Löhne u. Unkosten u. Verdienst	Kosten für Planung	Baupol. Gebühren	Zinsen für Baugeld
<u>Großstädte</u>								
15.10.1950	193,8	193,1	194,3	185,6	201,2	186,5	206,8	252,9
15. 1.1951	203,1	197,3	210,9	196,8	200,9	196,2	216,4	287,4
Veränderungen in vH	+ 4,8	+ 2,2	+ 8,5	+ 6,0	- 0,1	+ 5,2	+ 4,6	+ 13,6
<u>Mittlere und kleinere Gemeinden</u>								
15.10 1950	197,5	238,6	196,4	187,5	200,1	212,6	235,0	270,8
15. 1.1951	208,7	245,4	212,8	204,3	200,5	225,1	248,1	297,1
Veränderungen in vH	+ 5,7	+ 2,8	+ 8,4	+ 9,0	+ 0,2	+ 5,9	+ 5,6	+ 9,7
Unterschied zwischen Indexziffern d. Großstädte u. d. mittleren u. kleineren Gemeinden am 15.1.1951	+ 2,8	+ 24,4	+ 0,9	+ 3,8	- 0,2	+ 14,7	+ 14,6	+ 3,4

E r l ä u t e r u n g e n

Die Entwicklung der Preisindexziffern für den sozialen Wohnungsbau ist bedingt durch die Preissituation auf dem Inlandsmarkt. Die hier vorhandenen steigenden Preistendenzen werden durch die Preisverhältnisse auf dem Weltmarkt verstärkt.

b.w.

Indexziffer der Großstädte.

Die Indexziffer der Großstädte stieg um 4,8 vH. Am nachhaltigsten wirkte sich auf den Gesamtindex die Erhöhung der Baustoffpreise um 8,5 vH aus. Bei den Handwerkerarbeiten beträgt die Steigerung 6 vH. Trotzdem im Baunebengewerbe die Löhne eine Erhöhung erfahren haben, ist der Gruppenindex der Lohnkosten um 0,1 vH gefallen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Lohnnebenkosten und Kosten für Minderleistungen langsam in Fortfall kommen.

Infolge der durchgeführten Treibstoffpreiserhöhung stiegen die Kosten der Erdabfuhr um 2,2 vH. Die von der Höhe der Gesamtbaukosten abhängigen Kosten für Planung und die baupolizeilichen Gebühren zogen um 5,2 vH bzw. 4,6 vH an. Die wachsenden Schwierigkeiten der Kapitalbeschaffung wirkten sich in einer Erhöhung der Zinsen für Baugeld um 13,6 vH aus.

Am stärksten waren die ansteigenden Preis- und Kostentendenzen in Münster, am geringsten in Düsseldorf.

Indexziffern für mittlere und kleinere Gemeinden

Bei den mittleren und kleineren Gemeinden stieg die Indexziffer um 5,7 vH. Den größten Anteil an der Erhöhung haben auch hier die Gruppen Baustoffe mit 8,4 vH und Handwerkerarbeiten mit 9,0 vH. Die von der Bausumme abhängigen Kosten stiegen auch hier entsprechend an.

Ein Vergleich der Preisindexziffern zeigt, dass die Kosten für die Erdabfuhr bei den mittleren und kleineren Gemeinden wesentlich höher liegen als bei den Großstädten (24,4 vH). Zurückzuführen ist dies auf den stärkeren Einsatz von Maschinen in den Großstädten, wo vielfach die Erdarbeiten bei großen, zusammengefassten Bauvorhaben geringere Kosten verursachen.

Auch die Handwerkerarbeiten liegen bei den mittleren und kleineren Gemeinden rd. 4 vH höher als bei den Großstädten, während sich die Löhne und Baustoffpreise weitgehend einander angeglichen haben.